

Das obige Schema entspricht einem  $\gamma$ -Ketodihydrochinolin<sup>1)</sup>.

Dass der Körper in der That der Chinolinreihe angehört, wurde dadurch bewiesen, dass er bei der Destillation über erhitzen Zinkstaub im Kohlensäurestrom in Chinolin übergeht. Die letztgenannte Base wurde an ihrem Geruch, ihren Reactionen, sowie namentlich an dem charakteristischen, bei 225° schmelzenden Platinchloriddoppelsalz mit Sicherheit erkannt.

Die nähere Beschreibung des  $\gamma$ -Ketodihydrochinolins, welches ich auch auf einem anderen Wege gewonnen habe, wird in einer späteren Publication erfolgen.

**636. Arnold Reissert: Zur Kenntniss der  $\alpha$ -Phenylhydrazidopropionsäuren.**

[Aus dem I. Berliner Universitäts-Laboratorium, No. DCLXXXII.]

(Vorgetragen in der Sitzung vom 14. November vom Verfasser.)

Eine  $\alpha$ -Phenylhydrazidopropionsäure,  $\text{C}_6\text{H}_5\text{N}_2\text{H}_2\text{CH}(\text{CH}_3)\text{CO}_2\text{H}$ , erhielten

Fischer und Jourdan<sup>2)</sup> durch Reduction der von ihnen dargestellten Phenylhydrazinbrenztraubensäure, eine zweite von dieser verschiedene Säure gleicher Zusammensetzung gewann ich<sup>3)</sup> durch successive Einwirkung von Blausäure und Phenylhydrazin auf Acetaldehyd und Verseifung des entstandenen Nitrils.

Im letzten Hefte dieser »Berichte« beschreiben nun die HH. Japp und Klingemann<sup>4)</sup> die Darstellung einer dritten  $\alpha$ -Phenylhydrazidopropionsäure, welche durch Reduction der Benzol- $\alpha$ -azopropionsäure entsteht.

Der von mir erhaltenen Säure (vom Schmelzpunkt 182°) kommt unzweifelhaft die Constitution  $\text{CH}_3 \cdot \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO}_2\text{H}$  zu, wie aus ihrer Spaltung in  $\alpha$ -Anilidopropionsäure und Ammoniak bei der Reduction

<sup>1)</sup> Vergl. Baeyer, Nomenclatur ketonartiger Substanzen, diese Berichte XIX, 160.

<sup>2)</sup> Diese Berichte XVI, 2241.

<sup>3)</sup> Diese Berichte XVII, 1451.

<sup>4)</sup> Diese Berichte XX, 2942.

hervorgeht. Der Saure von Fischer und Jourdan sprach ich die Constitution  $\text{CH}_3 \cdot \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{H}$  zu, weil sie erstens von der mei-  
 nigen ganz verschieden ist und weil zweitens bei ihrer Darstellung aus Phenylhydrazinbrenztraubensäure Anilin als Nebenproduct auftritt. Die Säure der HH. Japp und Klingemann hat ihrer Bildungsweise nach gleichfalls die symmetrische Constitution  $\text{CH}_3 \cdot \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{H}$   $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{NH}$ , jedoch geben die genannten Autoren für dieselbe den Schmelzpunkt  $162^\circ$  an, während Fischer und Jourdan  $152 - 153^\circ$  als Schmelzpunkt ihrer Säure gefunden haben. Es muss daher bis auf weiteres unentschieden bleiben, ob die Fischer-Jourdan'sche Säure in der That die symmetrische Constitution besitzt, da das Auftreten von Anilin auch durch weitergehende Zersetzung erklärt werden könnte.

Ich beabsichtige, diese Frage demnächst auf experimentellem Wege zu entscheiden.

---

**637. Peter Griess und G. Harrow: Ueber die Einwirkung aromatischer Diamine auf Zuckerarten.**

(Dritte Mittheilung.)

(Eingegangen am 18. November.)

In der gegenwärtigen Mittheilung möchten wir eine kurze Uebersicht über die Resultate geben, welche wir beim Studium der Einwirkung von Arabinose und Galactose auf einige aromatische Diamido-Verbindungen erhalten haben.

**Arabinose und *o*-Diamidobenzol.**

Gemäss unseren früheren Angaben<sup>1)</sup> werden aus Traubenzucker und *o*-Diamidobenzol, unter geeigneten Bedingungen, nicht weniger als vier neue Körper erhalten; die Einwirkung der Arabinose auf *o*-Diamidobenzol dagegen ist viel weniger verwickelt, indem sie, unter denselben Umständen, zur Bildung von nur zwei neuen Verbindungen Veranlassung giebt. Da die eine der letzteren von gummiartiger Beschaffenheit ist und überhaupt wenig Einladendes zu einem genaueren Studium zu bieten schien, so haben wir dieselbe vorläufig nicht näher unter-

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte XX, 2205.